

## B R I E F

VON HERRN A. SCHULTZ AUS SAMOA,  
GESCHRIEBEN AN BORD DER "GRIPSHOLM"  
AUF DEM WEGE VOM INTERNIERUNGSLAGER IN U.S.A.  
NACH DEUTSCHLAND VIA LISSABON.

Motorship Gripsholm,  
24. Febr. 1944.

Mein lieber B.!

Ich schreibe auf dem Atlantic einen Tag vor Lissabon. Hiermit ein kurzer Bericht für meine dortigen Leidensgenossen. Am 5. ds. Alarm im Lager: "Der Austausch zwischen Deutschland und U.S.A. ist gezeichnet, und es soll gleich los gehen". Ein unbeschreiblicher Ausbruch des Jubels und der Freude, aber viele waren nicht auf der Liste, und ich habe Tränen fließen sehen. Am 12. ds. Abfahrt mit 1. Cl. Pulman mit Sleepers und Speisewagen via New Orleans, Washington, Philadelphia, ganz erstklassig! Am 15. ds. New York und abends schon Abfahrt von Manhattan's Wolkenkratzern. An Bord dieses herrlichen 20000-Tonnern sind ca. 200 verwundete deutsche Soldaten, einige hundert deutsche Frauen und Kinder aus den Familienlagern Texas. All die Deutschen sind aus Guatemala, Costa Rica, Honduras, Nicaragua, Panama, Columbien, etc.; fast keine U.S.A.-Deutsche sind an Bord. Was für herrliche Stunden verlebe ich in dieser treudeutschen Gesellschaft! Und wenn Sie unsere Soldaten erzählen hören, dann geht einem das Herz auf, man weiss, dass es dieses Mal ein besiegbares Deutschland nicht gibt. Neben mir ein Fallschirmjäger aus Sicilien, minus ein Bein, plus E.K.I. -- Die Afrika-Offiziere in ihren schmucken Uniformen. Sie hätten das Treffen an Bord des ersten Tages sehen sollen! Diese Freude der Erlösung, dieses Jubeln, Singen und "Prosten" an der schwed. Bar! Die ersten Whiskies! "Es geht der Heimat zu....", der neue Marsch, im Lager in 2 Tagen gedichtet und vertont, aus 1000 Kehlen klingen die deutschen Lieder in allen Salons! Ja, das ist eine Reise!! "Es geht der Heimat zu". Ich verlebe die schönsten Tage meines alten Lebens jetzt! Gänzlich unerwartet alles. Ganze Reise schönes Wetter. Verzeihen Sie die Schrift auf dem rollenden Schiffe. Nun grüssen Sie meine 3 Schwäger W. und alle meine vielen Bekannten dort. Ihnen allen baldige Erlösung! Sie sehen, ich denke an Sie Alle! Ihnen, alter Freund, herzlichste Grüsse und beste Wünsche. Ihr getreuer

A. Schultz.

## Lager-Mitteilungen.

### LAGERZERITUNG.

Wegen starker Inanspruchnahme unserer Mitarbeiter durch die Theater-Veranstaltung am 17. Juni konnte am Sonntag, 18. Juni, leider keine Nummer der DEUTSCHEN STACHELDRAHTPOST erscheinen.

Die Schriftleitung.

### DANK.

Allen, die bei der Theater-Vorstellung am 17. Juni mitwirkten oder behilflich waren, sei an dieser Stelle herzlichst gedankt. (i.A.)

### HEIMREISE DER TONGANER.

Wie es heisst, werden wohl am kommenden Mittwoch unsere Tonga-Internierten ihre Heimreise nach Tonga antreten. Jeder der Glücklichen ist bereits voller Aufregung, und wie es gewöhnlich bei solch einem grossen Ereignis der Fall ist, scheint die Zeit plötzlich gar langsam voranzuschreiten. Jedenfalls glückliche Reise, und vergesst uns nicht ganz und gar; gedenkt unser hier in der Form von Ananas u. dgl. Schickt sie nicht etwa tonnenweise, das könnte unseren Mägen nicht bekommen. Eine Kiste dann und wann wird uns genügen! -- Unsere besten Wünsche begleiten Euch!

### "ALL ASHORE THAT'S GOING ASHORE!!"

Kommt ein Seeschiff am Ende einer langen, harten Reise endlich in den Hafen, sein Ziel, und hakt der Anker sich in den Grund, da ist plötzlich die Reise glücklich beendet. Ein Zittern der Entspannung geht durch Schiff und Mannschaft. In Ermüdung und Erwartung schaut alles zum Land hinüber und denkt der kommenden Zeit des Wiedersehens, der Begrüssung, der Ruhe und Erholung, und der Freude, und denkt auch der nächsten Stunden oder Tage, die die meisten in alle Winde zersprengen werden. Wird man sich je wiedersehen? Selbst mit einem Hölenschiff ist man verbunden durch Arbeit, Qualen und Sieg und durch Sehnsucht. Da denkt man auch aller Stunden der Reise, der Höhen und Tiefen, des kleinlichen Streites und der guten, treuen Freundschaft und Hilfe, die man fand. Man denkt der Kämpfe, die man bestand; man kämpfte und bestand sie zusammen, und auch die schönen Stunden, man feierte sie zusammen.

Eine Reise ist beendet, ein Teil des Lebens. Um so viel sind wir älter geworden und um so viel weiser. Allein sind wir wenig, als treue Mannschaft in Freundschaft vermögen wir viel. Haben wir diese eine Weisheit von der Reise heimgebracht, so sind wir reich zurück-